



»Und er befahl der Volksmenge, sich in das Gras zu lagern, und nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah zum Himmel auf, dankte, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie dem Volk.« Mt 14,19

## Liebe Freunde,

Unser Sri Lanka Einsatz ist zu Ende und wir blicken dankbar zurück. Unser Team bestand aus Vinoth einem Pastor aus Nettetal und Mitglied unseres Vereins, der uns ins tamilische übersetzte, Pastor Gioseppe aus Oberhausen, Pastor Reiner und mir.

Ich will Euch mitnehmen auf unseren Einsatz in Kilinochchi und Nawalapitiya. Für die Projekte an beiden Orten ist unser Partner Pastor Jeyam aus Colombo verantwortlich.

Am Mittwoch-Morgen den 24.1.24 gingen wir zu unserem Kindergarten, wo schon einige Mütter gekommen waren, um mit uns die Einweihung der Nähwerkstatt zu feiern.

Viele hatten sich mit ihren Saris herausgeputzt und warteten auf uns. Sie saßen im Kindergarten auf den Kindergarten-Stühlen und warteten bis wir die offizielle Einweihung feierten. Während wir warteten, weil draußen einige Kinder noch etwas probten, nahm ich die Gelegenheit war um die Eltern zu fragen, was ihnen der Kindergarten wert ist.



Sofort stand eine Frau auf, als Zeichen, dass sie etwas sagen wollte, danach die nächste und so weiter. Sie berichteten, dass die älteren Geschwister, die den Kindergarten besucht hatten, dann mit 5 Jahren eingeschult wurden, von den Lehrern bescheinigt bekamen, dass ihre Kinder respektvoller miteinander umgingen. Dass sie sehr gut auf die Schule vorbereitet sind. Sie kamen immer diszipliniert und sauber in Schuluniform zur Schule. (Uniformen sind hier in jedem Bereich üblich). Alle bestätigten jedoch das Wichtigste sei, dass die Kinder eine warme, nahrhafte Mahlzeit hier bekämen. Der Kindergarten ist für die Eltern hier umsonst. Die Kosten werden teilweise von der Gemeinde in Colombo getragen.

Die Antworten ließen mich dankbar werden. Das wollte Gott hier. Er will das den Menschen in der ärmsten Gegend Sri Lankas geholfen wird. Wir haben einen kleinen Anteil beigesteuert, jeder von Euch hat ihm seine 5 Brote und 2 Fische gebracht und das hat er daraus gemacht. Mütter die so unglaublich dankbar für das sind, was hier passiert ist und weiterhin passieren wird.

## Nawalpitiya:

Weiter ging es dann in die Berge. Einer unserer Highlights war die Pastorenkonferenz. Doch vorher haben wir in einem örtlichen Hotel eingekcheckt. Wir gingen auf unsere Zimmer. Aus meinem Zimmer kam ein kloakenartiger Geruch. Ich stellte fest, dass er aus dem Badezimmer kam und schloss erstmal die Tür. Auf dem Boden lag eine große Kakerlake und das Bettlaken war sichtbar benutzt. Bei Vinoth war es noch schlimmer, bei ihm roch es so stark nach Schimmel, dass ich nach zwei Minuten in seinem Zimmer kaum noch Luft bekam. Also sind wir runter zu den Hotelangestellten gegangen und haben um Verlegung des Zimmers von Vinoth gebeten, was dann auch möglich war. Wir bestanden auch darauf, dass die Bettwäsche gewechselt wird. Nach ein paar Rupien waren sie auch motiviert und haben in jedem Zimmer die Bettlaken gewechselt. Die Bettdecke ist meistens nur ein weiteres Laken, das zu einem Muster gefaltet ist. Bei mir waren anscheinend die Laken ausgegangen und ich bekam mein schmutziges Laken als Decke gefaltet, was ich erst beim Schlafengehen bemerkte, als alle Hotelangestellte schon weg waren. Also schlief ich diese Nacht ohne dem Deckenlaken, weil es mir einfach zu eklig war mich mit einem gebrauchten Laken zuzudecken.

Als wir spät abends noch zusammen saßen um uns für die Pastorenkonferenz am nächsten Morgen abzusprechen, hörten wir draußen ein unglaublich lautes Hupen, das ca. 1 Minute andauerte. Unser Hotel lag direkt am Bahnhof. Jeder Zug, der von Norden oder Süden kam, wartete im Bahnhof, bis die eingleisige Strecke frei war, signalisierte jeder Lokführer dies durch Hupen und konnte dann weiterfahren. Die Zeit während er wartete, lief der schwere und stark rauchende Dieselmotor, je nachdem wie der Wind stand konnten wir ihn auch riechen. Jede Stunde wurde mal kürzer und mal länger gehupt. Jedenfalls war an Schlaf kaum zu denken.

Morgens trafen wir uns um 7 Uhr zum Gebet und stellten fest, dass alle kaum geschlafen hatten. In Vinoths neuem Zimmer war kein Schimmel, dafür aber Wanzen. Er hatte mehrere Bissspuren. Bei mir und Gioseppe war wenigstens ein Plexiglas vor den Öffnungen über den Fenstern und Türen, bei Vinoth war alles offen und so war es bei ihm noch viel besser zu hören wenn die Hupe ertönte und die Lok einfach mal eine Stunde den Motor unterhalb unserer Fenster laufen ließ. Das alles war vor dem Tag, an dem wir den Leitern dienen sollten und eine besondere Gelegenheit um Ihnen in schwierigen Umständen zu ermutigen.



Wir fuhren morgens zur Leiter-Konferenz und fast alle Teilnehmer waren schon anwesend und tranken noch einen Tee. Als der Lobpreis begann, den der Pastor mit seinem Assistenten gestaltete, standen wir direkt vor dem Lautsprecher. Meine Armbanduhr zeigte "sehr laute Umgebung 105 dB" an. Alle Müdigkeit war durch die Lautstärke wie weggeblasen. Als wir zu predigen begannen, merkten wir, wie Begeisterung und Freude uns erfüllte. Gott war da und die Müdigkeit war weggeblasen.

Vinoth hatte schon fast keine Stimme mehr zum predigen, weil er bis hierhin ununterbrochen übersetzte und auch hier und da predigte. Aber bei der Konferenz war die Stimme wieder da. Nach der 4,5h stündigen Konferenz kamen viele Pastoren oder Leiter nach vorne, um für sich beten zu lassen und der Abschluß bildete ein gemeinsames Mittagessen.

Wir fuhren zurück, der Pastor aus Nawalapitiya rief uns an und wollte sich noch einmal bedanken. Einige der Teilnehmer riefen ihn an und sagten, sie hätten noch nie eine bessere Konferenz in ihrer Gegend erlebt. Das erhob uns nicht, sondern machte uns dankbar. Gott der uns so gesegnet hatte ließ uns mit den Jesu-Jünger sagen, wir haben hier fünf Brote und zwei Fische und durften erfahren in unserem Mangel ist er unser Versorger. Geistlich und körperlich gestärkt und ohne eine Spur von Müdigkeit kehrten wir nach Negambo zurück.

**Danke, Danke, Danke für Eure Unterstützung!**

**Herzlichst Euer Edmund!**